

X4NEU2 Workshops Reformation

Antragsteller*in: Luisa Haas, Leonhard Kuchinka
Tagesordnungspunkt: TOP 7 verschiedene Anträge

- 1 Die Versammlung möge beschließen, dass der Vorstand der GJ Bayern und das
- 2 Bildungsteam sich mit Neustrukturierung des Bildungsangebotes, sowie einer
- 3 inklusiveren Gestaltung bis zum 53. Landesjugendkongress der GJ Bayern
- 4 auseinandersetzen.

- 5 Für eine bessere Orientierung und Entscheidungsfindung der Mitglieder, wird
- 6 künftig soll in der Workshopbeschreibung auf das Bildungsniveau hingewiesen. Es
- 7 soll darauf geachtet werden, dass es sowohl Workshops für Fortgeschrittene wie
- 8 auch für Einsteiger*innen gibt.

- 9 Die konventionelle Textarbeit wird durch verschiedene methodische Ansätze
- 10 ergänzt, um den unterschiedlichen Bedürfnissen innerhalb unseres Verbandes ein
- 11 attraktives Angebot zu bieten.

- 12 Bei der Erstellung von Workshopkonzepten soll durch vielfältige Methoden auf
- 13 unterschiedliche Bedürfnisse Rücksicht genommen werden

Begründung

Strukturierung

Das Bildungsangebot der GJ Bayern auf LJKs oder anderen Veranstaltungen ist oft sehr unübersichtlich. Die Mitglieder wissen nach dem Lesen der Überschrift oft nicht, ob der Workshop zu ihrem Wissensstand passt oder können sich von der Beschreibung nicht unbedingt herleiten, von was dieser handelt. Das führte bei den letzten Veranstaltungen zu Unter- oder Überforderung der Teilnehmenden. Dadurch entwickelt sich ein Desinteresse an den Workshops und der Verband kann sich inhaltlich nur schwerer weiter entwickeln.

Wir schlagen vor die Seminare für Einsteiger:innen/Fortgeschrittene/Expert:innen zu kennzeichnen.

Inklusivität

Die Methodik der Wissensvermittlung auf GJ-Veranstaltungen wird hauptsächlich durch Textarbeit umgesetzt. Dies widerspricht unserem Grundverständnis einer inklusiven Gesellschaft, denn Menschen mit Legasthenie und/oder ADHS können nicht oder nur sehr schwer lange Texte lesen.

Wenn es an die Textarbeit geht, dann gibt es drei Szenarios für Menschen mit Legasthenie oder ADHS:

1. Sie lesen zu langsam und wenn sie mit dem Text fertig sind, ist die Diskussion schon vorbei.
2. Sie versuchen den Text zu überfliegen. Dabei verstehen sie nur die Hälfte und kommen bei der Diskussion nicht mit.
3. Sie lesen nur den halben Text und können der Diskussion nur bis zu einem gewissen Punkt folgen.

Daraus folgt für die Betroffenen Stress, Frustration und ein Abbau der Motivation für weitere Workshops.

Das muss sich ändern, damit unser Bildungsangebot alle Menschen mitnimmt!

Wie kann man es besser machen:

- Texte durch andere Methoden ersetzen (Vorträge, lösungsorientierte Diskussionen)

- In der großen Gruppe den Text vorlesen
- Apps anschaffen, die Texte vorlesen
- Auf das Pensum der Textarbeit hinweisen (in der Workshopbeschreibung)